№ 117. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann.

Verleger: G. Heinze & Comp.

# Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 19. December.

## Einheimisches.

Görlitz, den 18. December. In verflossener Woche haben die Truppenbewegungen in der Lausitz fortgedauert. Am 13. rückte von hier aus die 2. Kompagnie des 1. Bataillons 8. Landwehr-Regiments nach Muskau aus, an Stelle einer Kompagnie des 35. Regiments, welche nach Hirschberg bestimmt ist und am 17. Abends in kathol. Hennersdorf eintreffen sollte. Nachdem bereits am 13. die am 10. auf die Dörfer als mobile Kolonne gezogene 3. Kompagnie der Achter wieder hier eingerückt war, marschirte die 1. Kompagnie zu demselben Zwecke am 14. ab, verweilte an diesem Abende in Seidenberg, am 15. in Schönbrunn, am 16. in katholisch Hennersdorf und kam von dort aus Sonntags Mittags, den 17., wieder hier an. Heute ist nun die 4. Kompagnie desselben Bataillons ausgerückt, dem Vernehmen nach auf 6 Tage, und morgen soll die 1. Kompagnie des 5. Jägerbataillons, welche seit dem Monat August in Hirschberg in Garnison lag, wiederum hier eintreffen. Die Mannschaften sind bereits seit dem 13. auf dem Marsche, haben auf die Dörfer mehrfach Kreuz- und Querzüge gemacht und sind demnach am 17. nach Schönberg gekommen, wo heute Rasttag sein soll. Nach Lauban ist eine halbe Batterie bestimmt; die Kirchenruine ist zur Unterbringung der Geschütze so weit als thunlich hergerichtet.

## Hinblick auf das Jahr 1848.

In zwölf Tagen scheiden wir von einem Jahre, welches den Völkern Europa's seit dem Schlage seiner ersten Stunde Verwickelungen gebracht hat, die bisher unerhört in der Weltgeschichte gewesen sind, und die zwar dem künftigen Geschichtsschreiber von 1848 ein reiches, ergiebiges Feld der Darstellung und Schilderung, aber ein um so schwierigeres Gebiet der Forschung verlegen werden. In früherer Zeit waren nur die Intriken der Höfe, das schlaue Gewebe der Fürstenpolitik zu enthüllen, aber im Jahre 1848 tritt noch die Völkerpolitik, das Princip der Nationalitäten, die Sehnsucht und der Ringkampf sprachverwandter Völkerstämme, Einem Reiche anzugehören, hinzu und erschwert die Betrachtung. Der künftige Forscher muß, Schritt vor Schritt gehend, sich erst den Ideengang der verschiedenen Parteiungen innerhalb der verschiedenen Völker aneignen; er muß gleichsam noch nach dem Tode derselben eine Zeit lang einer jeden Partei angehören, um aus der Parteifärbung der Nachrichten auf die Wahrheit oder Unwahrheit derselben schließen zu können; er muß endlich die verschiedenen Schilderungen vergleichen; nur dann wird er aus diesem Chaos den Ausweg finden.

Wir wollen einmal in der Kürze, so zu sagen, eine Skizze der Geschichte des letzten Jahres aufzuzeichnen versuchen; mehr als eine Skizze ist nicht zu bieten, da sonst unsere Darstellung unwillkürlich, gleichsam unter den Händen uns zu einem Buche anschwellen könnte.

Schon in den Tagen des Januar begannen die Bewegungen auf der italischen Halbinsel kühner zu werden; Toskana, Neapel, Rom, Sardinien erhielten Verfassungen, die den Fürsten nicht mit der Spitze des Schwertes, sondern durch die einmüthige Willensäußerung der Völker abgedrungen wurden. Noch dauerten die Schwingungen dieser Ereignisse fort; schon drängten sich auch in Deutschland manchem denkenden Manne die Ahnungen einer bedeutungsvollen Zukunft unwillkürlich auf, als plötzlich in Paris aus einer Ministerkrisis eine Revolution, aus einer verfassungsgemäßen, gewaltsam unterdrückten öffentlichen Partei-Kundgebung ein Umsturz des Regierungssystems, der Sturz einer Dynastie, in wenigen Stunden die Bildung einer französischen Republik bewerkstelligt wurde. Die Nachricht dieser unerhörten Begebenheiten beschleunigten den Gährungsproceß Italiens, brachten Belgien in kurzdauernde Aufregung, elektrisirten die längst sehnsüchtig harrenden Westdeutschen und trugen die Revolution nach Wien und Berlin. Während in Wien wohl der alte Völkerbedrücker Metternich zur Flucht gebracht, jedoch sein System im Stillen beibehalten

wurde, begann bereits der Boden des lombardisch-venetianischen Königreichs glühend zu werden: als in den Straßen Berlin's um Preßfreiheit, ein neues volksthümliches Ministerium gerungen wurde, tobte der Barrikadenkampf in Mailand. Die Berliner Nachrichten brachten die schon vorbereitete polnische Insurrection zum Vorschein; die Versammlung in Heidelberg, die Einladungen zum Vor-Parlament, der Enthusiasmus in ganz Deutschland ward die Grundlage der provisorischen Regierung von Schleswig-Holstein. Unbehindert vom alten Bundestag, mit der größten Bereitwilligkeit von ihm unterstützt, begann das Vor-Parlament in Frankfurt seine Arbeiten. Wunderbar, unerhört ist diese Erscheinung von 500 Männern, welchen Niemand ein Mandat gegeben hatte, deren Beschlüsse aber die Fürsten ausführten, weil diese erste revolutionäre Behörde Deutschlands von dem geistigen Aufschwunge der deutschen, der schöpferischen erhabenen Idee eines einigen Deutschlands getragen wurde. Der Funfziger-Ausschuß überkam die Erbschaft des Vor-Parlaments, doch begann bereits seine Gewalt durch die wieder erwachende Thatkraft der Fürsten seitwärts geleitet zu werden. Die bis dahin gelähmte Fürsten-Souveränität begann bereits sich wieder neben die Volks-Souveränität zu stellen; man begann erst von letzterer zu reden, als bereits Angriffe auf dieselbe auftauchten. Während in Schleswig-Holstein der deutsche Krieg mit den Dänen begann, der nur um das Princip der deutschen Nationalität, aber deshalb mit um so größerer Erbitterung Seitens der Dänen geführt wurde; während im Großherzogthum Posen Mieroslawsky's Feuereifer für die Unabhängigkeit und Selbständigkeit seines polnischen Vaterlandes, unterstützt durch die hinterlistigen Bestrebungen des Jesuitismus, mit Waffengewalt gedämpft wurde, begann in Wien ein neuer Ausbruch des von Mißtrauen erfüllten Volksgeistes. Kaiser Ferdinand, betrogen durch die Entstellungen einer ränkevollen, herrschsüchtigen Hofpartei, entwich wie ein Flüchtling das erste Mal aus seiner Residenz und wählte Insbruck zum Wohnsitze, wodurch Wien der freie Spielplatz für geheimnißvolle Bestrebungen wurde. Eine tiefgehende, weitumfassende slavische Bewegung findet ihre Centralisation im Slavencongreß zu Prag; derselbe muß unter dem Donner der Geschütze in der Pfingstwoche aus dem liebsten Königssitz Karl's IV. weichen; von der Königsburg aus blinken Feuerschlünde auf die thürme- und kirchenreiche Stadt hinab. Zu gleicher Zeit erhalten die Straßencrawalle in Berlin ihre Spitze in dem wahnsinnigen, abscheulichen Zeughaussturme, wo das Eigenthum der Nation gestohlen und geplündert wird. Der Zeughaussturm war das Ereigniß, welches durch seine Abscheulichkeit den Bestrebungen der Rückschrittsmänner in die Hände arbeitete, weil dadurch sehr viele bis dahin gänzlich theilnahmlose Staatsbürger in Entrüstung geriethen. — Der Junikampf in Paris, die entsetzliche Menge von Opfern, welche die Unterdrückung der Einführung communistischer Ideen in's praktische Leben forderte, öffnete überall die Augen und wurde ein zweiter Moment für die versteckt Constitutionellen, eigentlich absolutistisch Gesinnten, welche dies wohl auszubeuten verstanden; aus Neapel wurde der erste Sieg dieser Partei bekannt.

Während in Frankfurt und Berlin die Verhandlungen der deutschen und preußischen National-Versammlung begonnen hatten, welche bei Ersterer zur Schaffung einer neuen Gewalt in Deutschland, der Centralgewalt, führten, an deren Spitze der überall festlich begrüßte Erzherzog Johann von Oesterreich trat, tobte der Krieg in den fruchtbaren Ebenen der Lombardei, welcher endlich zum Siege Radetzky's, zur Rückkehr nach Mailand, und zur Flucht König Karl Albert's von Sardinien führte.

Der Ausfall dieses Krieges, dieser Ausfall der italienitchen Insurrection war der Wendepunkt der Geschichte des von uns scheidenden Jahres.

(Schluß folgt.)

# Publikationsblatt.

## Offener Arrest.

[5676]
Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Zitschke zu Görlitz der Concurs eröffnet worden ist, wird Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, aufgegeben, demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem Gericht davon Anzeige zu machen und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in unser Depositum abzuliefern. Sollte dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausantwortet werden, so wird dies für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückbehalten sollte, so wird er noch außerdem alles seines daran habenden Pfand- oder andern Rechts für verlustig erklärt werden.

Görlitz, den 4. Dec. 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[5708] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung**
**Dienstag den 19. December 1848, Nachmittags 3 Uhr.**

Berathungsgegenstände: Fortbetrieb des Hennersdorfer Kalkbruchs, — Entschädigungsgesuch des Pachters Hirche in Penzig wegen Beholzung der Ackerflächen, — Bericht, die Verpachtung der Güter Hennersdorf und Ober-Sohre betreffend, — zwei Käufe wegen Erbbegräbnissen, — Entschädigungsgesuch der hiesigen Bäckermeister, — Bericht über die botanische Anlage für die Schule, — Gutachten über die Fortsetzung der Erdarbeiten, — Anschaffung mehrerer Armatursachen für die Bürgerwehr, — Gesuche um Ertheilung des Bürgerrechts, — verschiedene Bittschreiben und anderweitige Gesuche ꝛc.

# Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5721] Die heute morgen um 7 Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich meinen geehrten Freunden hierdurch ergebenst an.
Görlitz, den 18. December 1848. **Hellmich**, Feldwebel.

[5707] **Verspätet.**
Als Verlobte empfehlen sich Freunden und Bekannten
**Ernestine Fellenberg.**
**A. F. Herden.**
Breslau und Görlitz, 1848.

[5706] Bei seinem Abgange nach Nienhagen sagt Bekannten und Freunden ein Lebewohl
Görlitz, den 17. December 1848. **Beyer.**

[5709] **Tabak- und Cigarren-Auction.**
Um dem Wunsche mehrerer verehrten Kunden zu genügen, werden wir die Auction von Tabaken und Cigarren auf den Donnerstag und Freitag, d. i. den 21. und 22. dies. Mts., in dem bisherigen Lokal (Webergasse No. 1.) fortsetzen.
Görlitz, den 17. Dec. 1848. **Die Bachmann'schen Erben.**

[5481] **Aechte Dresdener Pfundhefe**
von **H. W. Darsthoff** erhält täglich frisch
Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

[5720] Eine Parthie geschaubtes, diesjähriges, sehr schönes **Decken-Rohr** ist zu haben auf dem **Dominio Köslitz.**

[5712] **Wachsstöcke** eigner Fabrik von reinem, gelben Wachs, in allen Dimensionen, sind wieder zu haben, und macht solches hiermit allen seinen gütigen Abnehmern ergebenst bekannt
**F. A. Oertel**, am Frauenthor.

Holst. und engl. Austern, ächt astrach. und Hamburger Caviar, Kieler Sprotten, geräucherten Rhein-Silberlachs, so wie auch fetten pommerschen, pommersche Gänsebrüste, mar. Lachs, Gothaer Wurst, große Elb. Neunaugen, Sardines à l'huile empfing und offerirt die
[5710] Delikatessen- und Weinhandlung von
**A. F. Herden,** Obermarkt No. 24.

[5374] **Zu auffallend billigen Preisen**
wird eine Parthie
**wattirter Stepp-Röcke**
in verschiedenen Façons verkauft von **Adolph Webel**, Brüderstraße No. 16.

[5718] Ein schon gebrauchter Secretair von weichem Holz, ein neuer von Kirschbaum, ein desgl. von Eichenholz sind billig zu verkaufen Ober-Langengasse No. 175.

[5713] **Marie Hirche**
empfiehlt sich zum Frisiren und Glacéehandschuhe-Waschen. Nonnengasse No. 77., 3 Treppen hoch.

**Herren-Schlafröcke**
in glattem und bunten Sammt, türkisch carirten und glatten wollenen Stoffen empfiehlt
**das Magazin fertiger Damenmäntel**
[5716] **von J. Meirovsky,**
**am Obermarkt in Stadt Berlin, 1 Treppe hoch.**

[5711] **Gute, junge Weißbier-Hefen sind zu haben im Kronprinz.**

[5714] Hasen- und Kaninchen-Felle kauft fortwährend zum höchsten Preise **Jul. Zwicknapp.**

[5717] **Tanz-Unterricht.**
Ich erlaube mir, einem hochzuverehrenden Publiko die ergebenste Anzeige zu machen, daß vom dritten Weihnachts-Feiertage ab ein neuer Lehrkursus meines Tanzunterrichts im Societäts-Lokale bei Hrn. Held seinen Anfang nimmt. Diejenigen, welche gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, wollen sich gefälligst in meiner Wohnung, No. 460. am Töpferthore, melden, wo das Nähere besprochen werden kann.
Görlitz, den 18. Decbr. 1848. **Falkenberg**, concess. Lehrer der Tanzkunst.

[5719] Am 13. d. M. hat sich mein Hund — mittler Größe, weiß mit braunen Flecken (Hühner-hund-Bastard), langer Ruthe und auf den Namen „Ami" hörend — einem Paar Fußreisenden, die ihren Weg nach Görlitz genommen, zugesellt, und ist seitdem weggeblieben. Wer denselben im Gasthofe zum Kronprinz in Görlitz abgiebt, empfängt eine angemessene Belohnung.
Schreibersdorf bei Lauban, den 17. Dec. 1848. **Mühl**, Amtmann.

[5715] Obermarkt No. 106. sind im neugebauten Hinterhause einige bequeme Wohnungen mit und ohne Meubles sogleich zu beziehen.

[5704] **In der Webergasse No. 41. ist oben hinten heraus 1 Stube nebst Alkoven und übrigem Zubehör zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.**

[5608] In No. 350. in der Neißstraße ist ein großes Logis von 3 durch einander gehenden Stuben, nebst heller Küche und allem übrigen Zubehör, sogleich oder zum Neujahr 1849 zu vermiethen.

[5706] **Zu Neujahr werden noch 2 Mitleser zur Breslauer Zeitung gesucht. Näheres in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.**

[5458] Alle Diejenigen, welche sich der Frühjahrsexpedition zur Uebersiedelung nach Australia Felix anzuschließen wünschen, unter der persönlichen Leitung des Herrn Westgarth, Abgeordneten jener Colonie, mit dem 1000 Tonnen großen Schiff „Australia Felix" von Hamburg, wollen sich bei Unterzeichnetem melden, um nähere Berichte in Empfang zu nehmen. **Nathanael Finster**, Brüderstraße No. 138.

[5689] Auf der Höhe von Kunnerwitz hört man das Rauschen der Fittige eines rothen Adlers. Jagdliebhaber werden ersucht, diesem Raubthiere nachzustellen.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.